



Herrn
Oberbürgermeister Dr. Müller

Der Magistrat

über
Magistrat

Dezernat für Schule
und Gesundheit

und

Stadträtin Rose-Lore Scholz

Frau
Stadtverordnetenvorsteherin Thiels

an den Ausschuss für Schule und Kultur

12. April 2008

Betreff: Lesekompetenz ausbauen - Schulbibliotheken in Wiesbaden

Beschluss-Nr. 0028 vom 28. Februar 2008 (SV-Nr. 08-F-25-0017)

Beschlusstext

Von der Zusage des Magistrats (Dezernat VIII), bis zur Sitzung im Mai einen schriftlichen Bericht vorzulegen, wird Kenntnis genommen.

Berichtstext (des Dezernates VIII in Verbindung mit Dezernat V)

Bereits im November 2006 wurden die Wiesbadener Schulen aufgrund einer Anfrage der Hessischen Landesbibliothek zum aktuellen Stand in Sachen Schulbibliotheken befragt. Aufgrund des vorliegenden Beschlusses des Ausschusses für Schule und Kultur wurden die Wiesbadener Schulen am 12.03.08 angeschrieben und gebeten, die vom Ausschuss für Schule und Kultur formulierten Fragen bis zum 31.03.2008 zu beantworten. Mit Stichtag 07.04.2008 haben auf diese Abfrage 25 Schulen geantwortet. Zusammen mit der Abfrage aus 2006 liegen Antworten von insgesamt 54 Schulen vor, die in der Tabelle der Anlage 1 zusammengefasst sind.

Auf der Grundlage dieser beiden Abfragen lassen sich die vom Ausschuss für Schule und Kultur formulierten Fragen wie folgt beantworten:

- An welchen Schulen sind eigene Bibliotheken eingerichtet?
Schulbibliotheken sind an insgesamt 34 Schulen vorhanden (Anlage 1).
- In welcher Trägerschaft/Organisationsform werden diese geführt?
Die Antworten sind der Anlage 1 zu entnehmen.
- In welchen Umfang und von wem (Lehrer, Schüler, Eltern, ehrenamtlich Tätige) wird Bibliotheksarbeit geleistet?
Die Antworten sind der Anlage 1 zu entnehmen.
- Aus welchen Quellen finanzieren sich die Schulbibliotheken?
Folgende Quellen werden genannt: Spenden, Fördergelder, Schulbudget, Förderverein, Ortsbeirat, Elternbeirat.

- Welche Recherche-Möglichkeiten sind vorhanden (z.B. Zeitschriften, Internet)?
Es werden genannt: Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, Internetnutzung, Lexika, CD's.
- Welche inhaltlichen Schwerpunkte werden gesetzt; welche Bibliotheken sind in die Projektarbeit mit Schülerinnen und Schülern eingebunden?
Die Antworten sind Anlage 1 zu entnehmen.
- Mit welcher Bibliotheks-Software wird gearbeitet? (z.B. LITTERA)
Die Abfrage ergab, dass an 6 Schulen mit LITTERA bereits gearbeitet wird und 2 Schulen die Einführung von LITTERA planen.
Eine schriftliche Nachfrage bei der Servicestelle EDV für Schulbibliotheken in Hessen ergab, dass insgesamt 23 Schulen die verschiedenen Versionen von LITTERA nutzen.
- Bestehen Kooperationen mit anderen Bibliotheken (z.B. Stadt, Landesbibliothek) oder der Landesarbeitsgemeinschaft hessischer Schulbibliotheken?
Aus der Abfrage ergibt sich, dass 21 Schulen mit der Stadt- bzw. Stadtteilbibliothek und der Fahrbibliothek kooperieren, 2 Schulen kooperieren mit der Landesbibliothek
Tatsächlich kooperiert die Stadtbibliothek mit all ihren Einrichtungen bereits jetzt mit 59 Wiesbadener Schulen (Anlage 2, Aufstellung von Dezernat V).
Das Angebot umfasst:
 - Einführungen in die Bibliotheksbenutzung für Schulklassen
 - Bücherkisten mit aktueller Jugendliteratur für den Klassenraum
 - Bibliotheksbesuche im Rahmen von Unterrichtsprojekten
 - Handapparate für den Unterricht im Klassenraum mit Bibliotheksbüchern
 - Schreibwerkstatt für Kinder
 - besondere Angebote wie Lesenächte, Autorenlesungen, Kreativangebote.
- Welche Möglichkeiten sieht der Magistrat, z.B. im Rahmen von Kooperationen mit der Stadtbibliothek, die Schulbibliotheken zu unterstützen?
Bereits jetzt werden Schulen bei der Einführung oder beim Betreiben von Schulbibliotheken von der Stadtbibliothek fachlich beraten.
Fünf Stadtteilbibliotheken befinden sich in Räumen von Schulen. Die beiden Bücherbusse besuchen turnusgemäß 18 Wiesbadener Schulen. Auch alle anderen Bibliothekseinrichtungen bieten Einführungen in die Bibliotheksbenutzung sowie Zusammenstellung von Bücherkisten für den Klassenraum durch Fachpersonal und weiteres. Diese Angebote zu nutzen, unterliegt der Entscheidungskompetenz jeder einzelnen Lehrkraft. Sinnvoll wäre es daher, die Kooperationsmöglichkeiten mit den Stadtbibliotheken in die Lehreraus- und -fortbildung einzubeziehen
Auch die Landesbibliothek, Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken, bietet Beratung von Schulbibliotheken in allen relevanten Feldern an.

Rose-Lore Scholz

Anlagen